

Leserbrief von Jörg Tausch in der FREIEN PRESSE vom 31.01.2013

Endlich ist die richtige Entscheidung getroffen worden. Nun wird sich aber auf die CDU-Fraktion eingeschossen. Demokratie hin oder her, die Stadträte, die der Durchführung eines Bürgerentscheids nicht zustimmten, haben Weitsicht bewiesen. Bei einem positiven Ausgang eines Bürgerentscheides für das Freibad hätte dieses dann auch gebaut werden müssen. Egal ob der Haushalt die Belastung verträgt oder nicht. Der Stadt bleiben Millionen Euro Schulden erspart und allen Einwohnern enorme Mehrbelastungen. Nun behält der Stadthaushalt seine Stabilität und Planungssicherheit. Der Stadtrat kann jetzt sicher seine Ziele bei den Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel dem Straßenbau, dem Erhalt der Schulen und Kindergärten verfolgen.

Die Stadträte hatten sich einst verpflichtet, Schaden von der Stadt abzuwenden. Das haben sie nun auch getan. Keinem vernünftig denkenden Einwohner hätte vermittelt werden können, was die Stadt mit zwei oder drei Freibädern machen soll. Oder ging die Bürgerinitiative im Geheimen davon aus, daß nach dem Neubau eines städtischen Freibades die Bäder der Ortsteile geschlossen werden müssen? Die CDU-Stadträte haben ihr Wahlprogramm ganz sicher nicht vergessen. Aber als es aufgestellt wurde, lag eine völlig andere Situation vor. Die aktuelle Haushaltssituation verträgt keine Millioneninvestition in eine freiwillige Aufgabe. Die Stadträte, die sich noch vor der Abstimmung so vehement für einen Bürgerentscheid ausgesprochen haben, kennen die Haushaltssituation auch genau und hätten dann wider besseren Wissens für einen Bürgerentscheid gestimmt. Klar ist, daß der Verlust des Freibades schmerzlich ist. Klar ist aber auch, daß der Stadtrat auch künftig prüfen wird, mit welchen Summen freiwillige Aufgaben finanziert werden sollen. Die Einnahmesituation wird sich weiter verschlechtern, die vorhandenen Mittel wollen klug verteilt werden. Ich kann den Räten dafür nur weiterhin Weitsicht und Mut zusprechen.

Jörg Tausch, Krumhermersdorf